

Thema: Welttoilettag am 19.11. – Warum fehlende sanitäre Anlagen krank machen!

Beitrag: 1:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weltweit leben laut UN-Angaben immer noch mehr als 2,5 Milliarden Menschen ohne hygienische sanitäre Anlagen. Krankheiten sind die Folge, zum Beispiel sterben jeden Tag etwa 5.000 Kinder an Durchfall. Besonders schlimm ist die Lage in Haiti, wo nach einem verheerenden Erdbeben vor rund vier Jahren die Cholera wütet. Oliver Heinze berichtet zum Welttoilettag am 19. November.

Sprecher: Mehr als 700.000 Haitianer sind in den vergangenen vier Jahren an Cholera erkrankt, rund 8.500 daran gestorben.

O-Ton 1 (Heiko Seger, 0:11 Min.): „Die Haitianer machen ja nepalesische UN-Truppen für den Ausbruch verantwortlich. Diese hätten ihre Abwässer in den Fluss Artibonite geleitet und dadurch auch die Cholerabakterien ins Land gebracht.“

Sprecher: Sagt Heiko Seeger vom Kinderhilfswerk nph deutschland, das in mehreren lateinamerikanischen Ländern Kinderkrankenhäuser und Kinderdörfer unterhält – und den Haitianern im Kampf gegen die Cholera hilft.

O-Ton 2 (Heiko Seeger, 0:31 Min.): „Während dem Erdbeben wurden auch noch mal sehr viele Häuser zerstört, sodass man insgesamt momentan schätzt, dass circa nur 25 Prozent der Haitianer Zugang zu sanitären Anlagen und sauberem Wasser haben. Und da wir dort schon präsent waren, haben wir unmittelbar nach dem Erdbeben begonnen, in den entstandenen Zeltstädten sanitäre Einrichtungen zu bauen. Darüber hinaus liefern wir schon seit vielen, vielen Jahren auch Trinkwasser an Tausende von Menschen in den Armenvierteln. Das ist natürlich wichtig, weil wenn die Trinkwasserversorgung nicht funktioniert, Keime und Bakterien ins Wasser gelangen und die Menschen krank machen.“

Sprecher: Darüber hinaus baute nph neue Häuser für rund 100 Familien – mit Duschen und Toiletten – und schult die Haitianer auch, wie sie die richtig sauberhalten.

O-Ton 3 (Heiko Seeger, 0:32 Min.): „Da arbeiten wir auch mit den Kommunen und den Behörden zusammen. Das heißt, in unseren Kinderdörfern zum Beispiel, aber auch darüber hinaus, schulen wir Kinder und Erwachsene im Umgang mit Hygiene. Es ist eben, ganz, ganz wichtig, diese Schulungen zu machen, weil Menschen, die viele Jahre unter unwürdigsten Bedingungen gelebt haben, gar nicht wissen, was sie denn alles tun können, um ihre Gesundheit letztendlich zu verbessern und nicht zu gefährden. Auch dabei können Sie uns helfen, uns unterstützen: Schauen Sie doch einfach mal auf unsere Webseite im Internet unter www.HilfeFuerWaisenkinder.de.“

Abmoderationsvorschlag: Und hier noch einmal die Homepage, wo Sie mehr Informationen über das nph-Kinderhilfswerk finden, wenn Sie es finanziell unterstützen möchten: www.HilfeFuerWaisenkinder.de.

Thema: Welttoilettag am 19.11. – Warum fehlende sanitäre Anlagen krank machen!

Interview: 2:56 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weltweit leben laut UN-Angaben immer noch mehr als 2,5 Milliarden Menschen ohne hygienische sanitäre Anlagen. Krankheiten sind die Folge, zum Beispiel sterben jeden Tag etwa 5.000 Kinder an Durchfall. Besonders schlimm ist die Lage in Haiti, wo nach einem verheerenden Erdbeben vor rund vier Jahren die Cholera wütet. Genau darüber sprechen wir jetzt (zum Welttoilettag am 19. November) mit Heiko Seeger vom Kinderhilfswerk nph deutschland, das in Haiti und in anderen lateinamerikanischen Ländern Kinderkrankenhäuser und Kinderdörfer unterhält, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

- 1. Herr Seeger, Anfang 2010 wurde Haiti von einem Erdbeben heimgesucht. Später brach zu allem Unglück auch noch die Cholera aus, die bis heute nicht unter Kontrolle gebracht werden konnte. Wie viele Haitianer sind denn bisher davon betroffen?**

O-Ton 1 (Heiko Seeger, 0:35 Min.): „Mehr als 700.000 Haitianer sind in den vergangenen Jahren an der Cholera erkrankt, circa 8.500 sind gestorben. Die Haitianer machen ja nepalesische UN-Truppen für den Ausbruch verantwortlich. Diese hätten ihre Abwässer in den Fluss Artibonite geleitet und dadurch auch die Cholerabakterien ins Land gebracht. Und daher haben im März diesen Jahres 1.500 Haitianer die Vereinten Nationen verklagt wegen des Ausbruchs der Cholera. Sie fordern Schadensersatz für den Tod der vielen Menschen und auch Geld für eine saubere Wasserversorgung. Die Entscheidung dazu ist allerdings noch nicht getroffen.“

- 2. Und welche Rolle spielen die mangelnden sanitären Anlagen bei der Ausbreitung?**

O-Ton 2 (Heiko Seeger, 0:30 Min.): „Ja, eine ganz große Rolle natürlich. Während dem Erdbeben wurden auch noch mal sehr viele Häuser zerstört, sodass man insgesamt momentan schätzt, dass circa nur 25 Prozent der Haitianer Zugang zu sanitären Anlagen und sauberem Wasser haben. Das bedeutet, dass die Menschen zum Beispiel auch Wasser zum Trinken aus Flüssen und Bächen holen, dass sie sich dort waschen, dass sie dort den Mund nach dem Zähneputzen ausspülen, ihre Kleidung dort waschen. Und so ist es kein Wunder, dass die Cholera sich so schnell ausgebreitet hat und auch bislang nicht wieder entscheidend eingedämmt werden konnte.“

- 3. nph ist in Haiti vor Ort und hilft. Was genau machen Sie denn dort?**

O-Ton 3 (Heiko Seeger, 0:53 Min.): „Wir sind seit 1987 schon in Haiti und helfen dort notleidenden Menschen, überwiegend Kinder in auch zwei Kinderdörfern. Und da wir dort schon präsent waren, haben wir unmittelbar nach dem Erdbeben begonnen, in den entstandenen Zeltstädten sanitäre Einrichtungen zu bauen. Und seit zwei Jahren bauen wir auch Häuser in einem der größten Slums der westlichen Welt, der Cité Soleil. Häuser, wo dann die Familien auch sauberes Wasser haben in einem Badezimmer. Seither sind circa 100 Familien in ihr neues Zuhause eingezogen – und unser Ziel ist es eben auch, den Menschen dort ein würdevolles und auch gesünderes Wohnen zu ermöglichen. Darüber hinaus liefern wir schon seit vielen, vielen Jahren auch Trinkwasser an Tausende von Menschen in den Armenvierteln. Das ist natürlich

wichtig, weil wenn die Trinkwasserversorgung nicht funktioniert, Keime und Bakterien ins Wasser gelangen und die Menschen krank machen. Daher haben wir auch eine eigene Wasserstation eröffnet, da einen Brunnen gebohrt, und können dadurch noch mehr Menschen mit sauberem Wasser versorgen.“

4. Aber reicht die Hilfe von nph aus?

O-Ton 4 (Heiko Seeger, 0:47 Min.): „Die reicht natürlich bei Weitem nicht aus, die Armut in Haiti ist so groß, dass unglaublich viel zu tun bleibt. Nicht nur die humanitäre Hilfe ist uns wichtig, sondern auch zum Beispiel die Bildung. Da arbeiten wir auch mit den Kommunen und den Behörden zusammen. Das heißt, in unseren Kinderdörfern zum Beispiel, aber auch darüber hinaus, schulen wir Kinder und Erwachsene im Umgang mit Hygiene. Es ist eben, ganz, ganz wichtig, diese Schulungen zu machen, weil Menschen, die viele Jahre unter unwürdigsten Bedingungen gelebt haben, gar nicht wissen, was sie denn alles tun können, um ihre Gesundheit letztendlich zu verbessern und nicht zu gefährden. Auch dabei können Sie uns helfen, uns unterstützen: Schauen Sie doch einfach mal auf unsere Webseite im Internet unter www.HilfeFuerWaisenkinder.de.“

Heiko Seeger vom Kinderhilfswerk nph deutschland war das mit Infos zum Welttoilettentag. Besten Dank dafür!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Und hier noch einmal die Homepage, wo Sie mehr Informationen über das nph-Kinderhilfswerk finden, wenn Sie es finanziell unterstützen möchten: www.HilfeFuerWaisenkinder.de.